

EBL gibt Gas von 100 auf 1000

Energiewende Elektra Baselland sagt, wie sie den Atomausstieg bewerkstelligen will

VON DANIEL HALLER

Mit einer Strategie, die auf drei Pfeilern ruht, will die EBL den Ausstieg aus der Kernenergie umsetzen, den sie bereits im April beschlossen hat: Erstens baut sie ihre Förderprogramme «100jetzt!» auf «1000jetzt!» aus. Zweitens will sie stärker in die Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien investieren. Und drittens vereinfacht sie ihr Tarifsysteem.

Strompreis steigt um 1,2 Rappen

Von der dritten Massnahme sind die Kunden am direktesten betroffen: Ab 2012 wird der EBL-Standardstrom atomfrei sein. Dafür wird er 1,5 Rappen pro Kilowattstunde teurer als heute. Da gleichzeitig die Netzkosten um 0,3 Rappen sinken, betragen die Mehrkosten 1,2 Rappen. Gemäss EBL ergibt dies für einen Vierpersonen-Haushalt monatliche Mehrkosten von 4,50 Franken.

Die EBL übernimmt also das ursprünglich vom Elektrizitätswerk Zürich entwickelte Modell, dass der Kunde automatisch einen ökologischen Strommix bekommt. Ist ihm dies zu teuer, muss er aktiv werden und sich bei der EBL für den 1,5 Rappen billigeren Grau-Strom melden, der Atomstrom und Strom aus nicht überprüfbareren Quellen enthält.

Der Standardstrom enthält vorläufig 60 Prozent Wasserkraft, 5 Prozent neue erneuerbare Energie und 35 Prozent Strom, der durch Wasserenergie-Zertifikate «veredelt» wird. Dieser Anteil soll in Zukunft durch Ausbau der Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien auf Null gesenkt werden. Wer diesen zukünftigen Mix schon heute will, kann sich das Produkt «EBL Grün» anmelden und bezahlt gegenüber dem Standardstrom einen Aufpreis von 7,5 Rappen.

Schon vor Fukushima beschlossen

Die Beratungs- und Förderprogramme «1000jetzt!» bietet EBL in vier Varianten an: für Photovoltaik-Anlagen, Warmwasser-Solardächer, energetische Gebäudesanierungen und für den Ersatz von 1000 Elektroheizungen. Zusammen sollen die vier Programme eine Einsparung von 26 bis 30 Gigawattstunden ermöglichen. Dies entspricht 3,5 bis 4,5 Prozent des EBL-Strombedarfs 2010. Am meisten soll der Ersatz der Elektroheizungen bringen, wofür die EBL neben Beratung auch den Rückkauf der früheren Anschlussleistung anbietet.

Den Ausbau der Stromproduktion hatte die EBL bereits vor Fukushima beschlossen, da 2029 Lieferverträge mit Alpiq und 2034 die Kraftwerkskonzession Birsfelden ausläuft. Sie umfasst ein Spektrum vom Thermo-Solarkraftwerk in Südspanien, über Biomasseverstromung, Kleinwasser-



Nach Projekten wie dem EBL-Solarkraftwerk in Südspanien besteht heute eine hohe Nachfrage. DH

Nachgefragt

«Langfristig einen preiswerten ökologischen Strommix anbieten»

Herr Steiner, baut die EBL die Energieversorgung aus ökologischen Gründen um?

Urs Steiner: Beides. Ökologie und Ökonomie müssen im Einklang funktionieren. Wir müssen heute ökologische Investitionen vornehmen, damit wir langfristig einen preiswerten ökologischen Strommix anbieten können. Deshalb setzen wir derzeit den Schwerpunkt bei der Ökologie.

Wie wirkt sich der Umbau auf die Finanzen der EBL aus?

Die neue Tarifstruktur wird sich für die EBL finanziell neutral auswirken, da die Mehreinnahmen für den umweltfreundlicheren Strommix vollumfänglich in den Ausbau der neuen erneuerbaren Energien investiert werden. Mit den Massnahmen zur Förderung der Energieeffizienz haben wir primär einen stark erhöhten Beratungsaufwand. Mit unserem Programm «1000jetzt!» unterstützen wir zusammen mit den Gemeinden Möglichkeiten zur Um-

Urs Steiner

Urs Steiner (57) ist Geschäftsführer der Elektra Baselland EBL und sitzt unter anderem in den Verwaltungsräten der Alpiq Holding AG, des Kraftwerks Birsfelden und der Geo-Energie Suisse AG. Steiner ist Präsident des Vereins Energie Zukunft Schweiz. (DH)



setzung von Energieeffizienz-Massnahmen. Das bezahlen wir aus unserem Betriebsergebnis.

Wie hoch ist die zusätzliche regionale Wertschöpfung, welche durch die EBL-Massnahmen zur Energieeffizienz entsteht?

Je 1000 Thermo-Solar- und Photovoltaik-Dächer, je 1000 Mal Elektroheizungsersatz und 1000 Gebäudesanierungen ergeben zusammen eine Wertschöpfung von bis zu 150 Millionen Franken für regionale Handwerksbetriebe und das installierte

Material. Energieeffizienzmassnahmen sind ein Wirtschaftsfaktor.

Wie viele Arbeitsplätze entstehen dadurch in der Region?

Es entsteht eine Arbeits-Nachfrage von rund 400 Mannjahren.

Ihre «1000jetzt!»-Programme sind jeweils ein punktueller Anschlag. Wie hoch schätzt die EBL das gesamte Energiesparpotenzial in ihrem Absatzgebiet?

Dies ist schwer zu beziffern. Wenn es uns gelingt, in den kommenden Jahren statt des üblichen Wachstums von zwei bis drei Prozent den Stromverbrauch konstant zu halten, ist dies ein Erfolg. Das hängt nicht zuletzt auch von der Entwicklung der Wirtschaft ab: Läuft sie gut, braucht sie mehr Strom. Das Sparpotenzial sehen wir vor allem in den privaten Haushalten. Da geht es darum, die Leute zu sensibilisieren, dass Strom ein wertvolles Gut ist, mit dem man bewusst umgehen muss.

Interview: Daniel Haller

kraft und regionale Photovoltaik-Anlagen bis zum künftigen Umbau von Heizzentralen in Strom liefernde Kraftwerke. Dafür sind zwischen 2010 und 2014 Investitionen von 160

Millionen, 2015 bis 2020 von 152 Millionen Franken vorgesehen. «Es ist derzeit schwierig, an gute Projekte heranzukommen, da die Nachfrage gross ist», stellte Steiner an der Pres-

sekonzferenz fest. So sei die EBL auf der Suche nach rentablen Investitionsmöglichkeiten in Windkraftanlagen. Bis Ende Jahr werde man über die neuen Projekte orientieren.

Nachrichten

Polizeiaktion Schlag gegen Fussball-Chaoten

Die Zürcher Stadtpolizei vermeldet den erfolgreichen Verlauf ihrer Internet-Fahndung nach «FCB-Hooligans» (bz von gestern): In den ersten 24 Stunden seit der Aufschaltung der Bilder wurden 5 von 16 Gesuchten identifiziert. Parallel zur Internetfahndung lief am Montag eine koordinierte Polizeiaktion in den Kantonen Basel-Stadt, Baselland und Solothurn. Dabei wurden 5 weitere mutmassliche Straftäter ermittelt. Sie wurden der Stadtpolizei Zürich überstellt. Ein weiterer mutmasslicher Gewalttäter wurde gestern Morgen im Baselbiet angehalten und zur Befragung der St. Galler Staatsanwaltschaft zugeführt. Dies vermeldet die Polizei St. Gallen. Der 22-Jährige werde dringend verdächtig, am 22. Mai rund um das Super-League-Spiel zwischen St. Gallen und FC Basel Polizisten angegriffen und Sachbeschädigungen verübt zu haben. (SDA)

Gleichstellung Lob und Preis für Bank Coop

Der diesjährige Chancengleichheitspreis beider Basel geht an die Bank Coop. Ausgezeichnet wird das Unternehmen für sein «Massnahmenpaket Gleichstellung und Familienfreundlichkeit». Der Preis ist mit 20000 Franken dotiert, wie die Baselbieter Regierung mitteilt. Die Bank Coop habe seit 2002 die Gleichstellung mit über 50 Massnahmen systematisch vorangetrieben. Unter anderem fördere die Bank Teilzeitarbeit auf allen Hierarchiestufen, biete flexible Arbeitsmodelle und fördere eine aktive Vaterrolle. (SDA)

Regierung 100 000 Franken für Hungerhilfe

Die Baselbieter Regierung hat 100 000 Franken zugunsten der Opfer der Hungerkatastrophe in Ostafrika bewilligt. Die Mittel werden dem Swisslos-Fonds entnommen und gehen an das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) für Soforthilfe und Wasserprojekte, heisst es in der Regierungsmitteilung. (SDA)

Rega-Einsatz Mann stürzt von Leiter

Ein 56-jähriger Mann ist am Dienstag in Niederdorf aus rund drei Metern Höhe von einer Leiter gestürzt. Er erlitt Verletzungen. Ein Helikopter der Rega flog ihn ins Spital. Der Unfall trug sich im Gebiet Sörzach zu, wie die Baselbieter Polizei mitteilte. Die Leiter war an einem Baum angelehnt. (SDA)

INSERAT

www.schweigert.de

INNOVATIVE IDEEN FÜR ALLE Ganz anders und bestimmt einen Besuch wert!

Mö.-Fr. 9.30 - 20.00 Sa. 9.00 - 17.00

brühl 
www.bruehl.com

Sonderausstellung von Polstermöbel-Neuheiten auf unserer über 700 m² großen Eventfläche.

Einrichten Schweigert KG
D-79689 Maulburg
0049 [0] 76 22/39 93-0
info@schweigert.de



SCHWEIGERT